Vita   
Bernard Liebermann

Wer bin ich, wie konnte das passieren und was sagen die Anderen dazu?

Allesamt gute Fragen. Aber der Reihe nach...

Wer bin ich?

Kabarettist, Autor, Schauspieler, Regisseur. Mitglied des Kabarettensembles der „Leipziger Pfeffermühle“. Jüngster Kabarettist Deutschlands.

Wie konnte das passieren?

Eigentlich wollte ich ein seriöses Studium anfangen und später einmal einen ehrbaren Beruf ergreifen. Doch dann wurde mein Theater-Hunger geweckt - und zwar durch einen schulischen Theaterkurs, der so langweilig war, dass ich beschloss, Marc-Uwe Klings „Die Känguru-Chroniken“ auf die Bühne zu bringen, um meinen Mitschülern und mir selbst zu beweisen, dass Theater auch Spaß machen kann. Sogar so viel Spaß, dass weitere Stücke folgten – nach der Schule schrieb, inszenierte und spielte ich noch zwei weitere Theaterstücke im Contra-Kreis-Theater in Bonn - „Die Drei Musketiere - Ein Zwei-Mann-Stück“ und „ICH weiß, was du im Sommer 2037 tun wirst“... Bevor ich mit 16 das Kabarett für mich entdeckte.

Mein erstes Programm „Der Tag des jüngsten Gesichts“ war eigentlich nur als ein kleines Projekt unter vielen gedacht, wurde aber so gut aufgenommen, dass ich mich voll und ganz aufs Kabarett konzentrierte. Erst recht, als mir das Kabarett "Leipziger Pfeffermühle" einen Platz im Ensemble anbot. Kurzerhand zog ich nach Leipzig und lernte per Zufall den sächsische Kabarettisten Meigl Hoffmann kennen. Zusammen brachten wir einen Tag vor meiner Volljährigkeit unser Programm „Der führerlose Aufzug“ auf und über die Bühne. In den ersten Programmen firmierte ich noch unter dem Namen "Bernard Paschke".

Es folgten weitere Stücke für die Pfeffermühle - „Alles auf Anfang“ und „Bio aus Rio" - sowie den Contra-Kreis - „Es geht um die Welt". Meigl Hoffman und ich wurden Teil der Kampagne "So geht sächsisch" des Freistaats Sachsen und seit 2021 bin ich mit meinem aktuellen, preisgekrönten Solo-Programm auf Tournee: „Der letzte Schrei".

Was sagen die Anderen dazu?

„Sein Panoptikum des Lebens, das wahrlich kein ‚Ponyschlecken‘ ist, ist kunterbunt, schrill, deftig - und dabei ironisch, witzig und urkomisch.“ – Herborner Nachrichten, 2021

„Sprachgewaltiges und gedankenreiches Kabarett.“ – Leipziger Volkszeitung, 2021

„Er ist jung, und er ist mutig. Wer als Jugendlicher mit seinem ersten Soloprogramm die Bühnen entert, wer anschließend vom Westen der Republik ins schöne Leipzig umsiedelt, dort festes Ensemblemitglied der „Pfeffermühle“ wird und mit zarten 20 Jahren sein zweites Solo nachlegt, der ist ohnehin mutig. Dass er Auszüge daraus nur 15 Tage nach der Premiere in einem Wettbewerb präsentiert, zeigt, dass er neben dem Mut auch über Selbstvertrauen verfügt. Völlig zurecht, denn man darf ihn mit Fug und Recht als eines der größten Kabarett-Talente dieses Landes bezeichnen.

Text, Regie und Spiel – all das übernimmt er (natürlich) selbst. Mit seiner Mischung aus Kabarett, Schauspiel und Gesang steht er einerseits in der Tradition vergangener Granden dieses Genres.. Zugleich geht er aber auch eigene, neue Wege. Und die machen neugierig und Lust auf mehr. Gleichwohl offenbaren sie bereits jetzt ein hohes Maß an Können. Aus diesem Grund geht ein Jurypreis des 14. Herborner Schlumpeweck völlig zurecht an Bernard Liebermann.“ - Jurybegründung für den Kabarettpreis Herborner Schlumpeweck 2021

Stand 08.09.2022